

nun, daß das Verderben unabwendbar sei. Während einer stürmischen Nacht überfielen die Spartaner die Feste; nach dreitägigem Kampfe schlug sich Aristomenes durch und rettete sich mit seinen Getreuen außer Landes. Über zweihundert Jahre blieb fortan Messenien in der Gewalt der Spartaner.

#### 4. Solon.

**Kodrus.** Als die Dorier den Peloponnes eroberten, hatten sie gedroht, auch die Landschaft Attika und die Stadt Athen zu unterwerfen. Das Orakel hatte verkündet, auf der Seite, auf der der König falle, werde der Sieg sein. König Kodrus von Athen beschloß nun, sich für sein Volk zu opfern. Er verkleidete sich als Bauer, ging wie zum Holz sammeln in die Nähe eines dorischen Vorpostens und reizte ihn durch kecke Reden so lange, bis er loschlug und ihn tötete. Tags darauf schickten die Athener ins Lager der Dorier und ließen um die Leiche ihres Königs bitten. Die Dorier sahen ein, daß jeder fernere Kampf vergeblich sei und zogen ab. In Athen aber wurde die Königswürde abgeschafft, weil man meinte, nach des Kodrus Opfertode sei keiner mehr würdig, König zu werden. An die Stelle der Könige traten von nun an Archonten, d. h. Älteste.

**Solon.** Ein Nachkomme des Kodrus war Solon, der etwa um das Jahr 600 in Athen lebte. Obgleich von königlichem Stamme, war er recht arm, und um leben zu können, mußte er arbeiten, was die vornehmen Athener damals nicht taten. Man hatte ihm Unterstützung angeboten, er aber hatte sie mit den Worten zurückgewiesen: „Da ich aus königlichem Stamme bin, kommt es mir nicht zu, Geschenke anzunehmen, sondern weit eher anderen, wenn ich es vermag, Geschenke zu geben.“

**Wiedereroberung  
von Salamis.**

Durch eine List brachte er die Athener wieder in den Besitz der Insel Salamis, die dicht vor der attischen Westküste liegt. Sie war von den Bewohnern der Nachbarstadt Megara besetzt worden, die in jenen Zeiten als kühne Seefahrer bekannt waren. Zur Wiedereroberung dieses wichtigen Eilandes war schon so viel Blut vergeblich geflossen, daß die Athener bei Todesstrafe verboten hatten, zu einem neuen Zuge nach Salamis aufzufordern. Da stellte sich Solon wahnwitzig, lief mit einem Reisehute auf dem Kopfe auf den Markt, sprang auf den Stein, von dem aus die Herolde ihre Mitteilungen ausriefen, und trug selbstverfaßte Verse vor, in denen er von Salamis sprach, z. B.:

„Auf denn, nach Salamis hin, um die liebliche Insel zu streiten,  
Auf, Athener, und tilget den Schimpf, den bisher ihr erlitten!“

Da hob man das Verbot auf. Solon aber wußte die Megarer, die die Besatzung von Salamis bildeten, an ein Vorgebirge zu locken, das